



Pressemitteilung Nr. 272

30.09.2020

**Urban Art in Neunkirchen 2020
Großflächen - Graffiti von PEETA an der Süduferstraße 14**

PEETA wird in Neunkirchen vom 7. Oktober bis voraussichtlich 15. Oktober in der Süduferstraße 14 an der Giebelwand des JUZ (am NETTO Parkplatz) arbeiten. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, ihm dabei zuzuschauen. Der Termin der offiziellen Einweihung wird noch gesondert bekannt gegeben.

2019 konnte die Kreisstadt Neunkirchen mit dem Hüttenarbeiter-Portrait von Hendrik Beikirch erstmalig im Bereich Street/Urban Art überregional auf sich aufmerksam machen. Auch die Reaktionen der Bürgerinnen und Bürger waren und sind durchweg positiv. Großflächige Kunst im öffentlichen Raum, ob temporär oder dauerhaft, verändert nicht nur das Stadtbild, sondern bietet allen Bürgern des Quartiers niederschweligen Zugang zu bildender Kunst. Das Quartier nördliche Innenstadt kann dadurch nur gewinnen und erfährt auf diese Weise eine ästhetische Aufwertung. Neunkirchen möchte hier auch saarlandweit mit einer URBAN ART GALLERY ein Zeichen setzen.

Oberbürgermeister Jörg Aumann freut sich über die Fortführung des Projektes im Jahr 2020 und verspricht sich davon eine weitere Schärfung des Neunkircher Profils als Kulturstadt, auch und gerade im Bereich Breitenkultur.

Warum der venezianische Künstler PEETA?

Bei der Einweihung des Beikirch-Gemäldes im vergangenen Jahr, mahnte Prof. Grewenig in seiner Laudatio an, man möge nicht mit einem „Riesen beginnen und dann in Lilliput enden“. In diesem Sinne wurde nach einem Maler gesucht, der einerseits über weltweites Renommee verfügt, der sich aber andererseits einer ganz anderen Bildsprache bedient als Beikirch.

PEETA alias Manuel Di Rita ist seit Anfang der Neunziger ein fester Bestandteil der italienischen Graffitiszene und lebt in Venedig. Seine Wandbilder, Leinwände und Skulpturen brechen klare, geometrische Formen auf zu temperamentvollen Metamorphosen aus Farbe und Form, aus Graffiti und abstrakter Malerei. Die Dreidimensionalität seiner Werke verschaffte ihm internationalen Erfolg.

Das Spiel mit der Architektur von Gebäuden, deren Innerstes nach außen zu transformieren und dabei das Gesicht einer Wohngegend aufleben zu lassen, machen für ihn den großen Reiz an der Fassadenmalerei aus. PEETA hat inzwischen rund 50 Großfassaden rund um den Erdball bemalt, unter anderem in Australien, Portugal, Indonesien und Japan.